

Ein Recht auf kompetente Betreuung

Referententreffen Geballte Kompetenz im Elementarbereich trifft sich erstmalig in Beilngries. Die Bayerische Sportjugend möchte die Bedeutung der Zielgruppe Vorschulkinder in den Fokus rücken.

Sport im Elementarbereich (SiE) braucht einen deutlich höheren Stellenwert – in Verband und Verein! Die knapp 210.000 Kinder unter fünf Jahren, die in den bayerischen Sportvereinen gemeldet sind, haben ein Recht darauf, flächendeckend kompetent sportlich betreut zu werden.“, begründete Michael Weiß, stellvertretender Vorsitzender der Bayerischen Sportjugend (BSJ), das erste Treffen der Referent/innen im Elementarbereich.

Gezielt waren diejenigen eingeladen worden, die in Bayern für Sport und Bewegung mit Drei- bis Sechsjährigen tätig sind. Bei dieser Zielgruppe genügt es nicht, ein paar Spiele in petto zu haben. Eine qualitativ gut geführte Bewegungsstunde bedarf weit mehr: Kenntnis über motorische Entwicklung und resultierende Belastbarkeit in verschiedenen Altersbereichen, Lehr- und Lernbedingungen für Kinder, Sicherheitsbestimmungen bei Geräteaufbauten sowie Empathie und individuelles Einfühlungsvermögen in jedes einzelne Kind und nicht zuletzt Geduld für häufiges Wiederholen einerseits und kurze Konzentrationsphasen andererseits. „Nach meiner Gymnastiklehrerausbildung hatte ich am meisten Respekt vor den Kinderstunden“, gestand eine Teilnehmerin, die inzwischen fest in einem Münchner Großverein angestellt ist.

Um die Übungsleiter für diese Aufgabe gut vorzubereiten, Mut zu machen sowie zahlreiche Anregungen und einen bunten Koffer voller Ideen an die Hand zu geben, bietet die BSJ die Ausbildung „Sport im Elementarbereich“ an. Die Inhalte wurden jüngst überarbeitet, optimiert und auch schriftlich upgedatet. Teilnehmer an der Ausbildung, die im Besitz einer 1. Lizenzstufe sind, erhalten im Anschluss die B-Lizenz. Aber auch Interessierte, die keine Qualifikation im Sport vorweisen können, haben die Möglichkeit, sich mit praxisrelevanten Tagesfortbildungen auf BSJ-Bezirksebene für Kinder und Halle zu rüsten.

Michael Weiß, der seit September die Geschicke des Elementarbereiches lenkt, sieht die Drei- bis Sechsjährigen als fundamentale Zielgruppe des gesamten organisierten Sports in Bayern, und möchte daher deren Bedeutsamkeit in den Vordergrund rücken. Ihm ist auch wichtig, dass hier weder

bei den Fachverbänden noch bei den Abteilungen im Verein ein Konkurrenzdenken auftritt. „Kinder in diesem Alter brauchen vor allem eine sportartübergreifende Förderung, dann hat das auch für die Fachsportarten einen echten Mehrwert“, so Weiß. Auf hauptamtlicher Seite wurde eine Projektgruppe eingerichtet, die aus Vertretern von Bildungs- und Vereinsentwicklung besteht. Gemeinsam werden Projekte und Maßnahmen überlegt und erarbeitet, die den Sportvereinen die Arbeit mit Kindern schmackhaft machen und erleichtern werden. Um hier auch die Stimmen und Erfahrungen aus der Praxis einzufangen, wurde während des Referententreffens an Thementischen diskutiert, wie der große Bedarf an Kinder-Bewegungsstunden qualitativ hochwertig abgedeckt werden kann. Für zusätzlichen praktischen Input sorgten Anke Reiche und Max Rastorfer. Sie hielten

in den Themen Rhythmik, Bewegungslandschaften und Ballgewöhnung Neues und Innovatives bereit, was in Anbetracht der immensen Erfahrung und Kompetenz der Teilnehmer eine große Herausforderung war.

Am Ende bedankte sich Julia Schmidt, Bildungsreferentin und Organisatorin der Veranstaltung, für die engagierte Mitarbeit und man war sich einig, dass der Teilnehmerkreis bei der Fortsetzung im nächsten Jahr aufgrund der Wichtigkeit der Thematik SiE noch größer sein muss!

